Eiweißwende: Susanne Fromwald und Christoph Wiemer übernehmen führende Rollen bei Donau Soja

Neues Führungsteam bei Donau Soja ernannt: Fromwald wird Generalsekretärin und Wiemer wird Geschäftsführer.

Susanne Fromwald übernimmt ab Februar 2024 die Position der Generalsekretärin des Vereins Donau Soja, während Christoph Wiemer seit Dezember 2023 die Rolle des Geschäftsführers der Donau Soja gemeinnützigen GmbH Österreich innehat. © Beigestellt

Die neuesten personellen Veränderungen bei der Organisation **Donau Soja** markieren einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung der Initiative, die sich der Förderung **nachhaltigen Sojaanbau**s in der Donauregion und darüber hinaus verschrieben hat. **Susanne Fromwald** übernimmt ab Februar 2024 die Position der Generalsekretärin des Vereins Donau Soja, während Christoph Wiemer seit Dezember 2023 die Rolle des Geschäftsführers der **Donau Soja gemeinnützigen GmbH Österreich** innehat. Diese Neubesetzungen komplettieren das Leitungsteam von Donau Soja und stellen die

Weichen für eine verstärkte internationale Ausrichtung zur Förderung der Eiweißwende in Europa.

Die Bedeutung der Eiweißwende

Die Eiweißwende, also der Übergang zu einer **nachhaltigeren Produktion** und Konsum pflanzlicher Proteine, spielt eine entscheidende Rolle im Kampf gegen Klimawandel und Umweltzerstörung. Insbesondere der Anbau von Soja, einer der wichtigsten Eiweißquellen, steht häufig in der Kritik, aufgrund seiner Umweltauswirkungen wie **Entwaldung** und dem Einsatz von **Gentechnik**. Donau Soja, eine Initiative, die in Österreich ihren Ursprung hat, zielt darauf ab, durch die Zertifizierung gentechnikfreien und nachhaltigen Sojaanbaus in Europa, die Landwirtschaft umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten.

Sojaproduktion in Europa

Die Geschichte der **Sojaproduktion** in Europa und insbesondere in der Donau-Region ist relativ jung, verglichen mit der langen Tradition des Sojaanbaus in Asien. Doch mit dem wachsenden Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Vorteile von Soja als Eiweißquelle hat der Anbau in den letzten Jahrzehnten zugenommen. Donau Soja, gegründet als Antwort auf die steigende Nachfrage nach nachhaltig produzierten Sojaprodukten in Europa, hat sich dieser Entwicklung verschrieben und unterstützt den Aufbau einer unabhängigen, nachhaltigen Sojaproduktionskette in der Region.

Donau Soja hilft lokalen Gemeinschaften

Die Arbeit von Donau Soja bringt vielfältige positive Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften mit sich. Durch die Förderung nachhaltiger Landwirtschaftspraktiken werden nicht nur die Umweltbedingungen verbessert, sondern auch die Lebensqualität der **lokalen Bauern** und anderer Akteure in der

Lebensmittelkette. Zudem stärkt die Zertifizierung durch Donau Soja das Vertrauen der Verbraucher in die Produkte und fördert das Wachstum des Marktes für nachhaltige und gentechnikfreie Lebensmittel in Europa.

Kernpunkte der Donau Soja Initiative

Ziel	Strategien	Auswirkungen
Förderung nachhaltigen Sojaanbaus	Zertifizierungsprogramme, politische Arbeit, Marktentwicklung	Verbesserung der Umweltbedingungen, Stärkung des nachhaltigen Landbaus
Unterstützung lokaler Bauern	Entwicklung nachhaltiger Landwirtschaftspraktiken, Erweiterung des Marktes für gentechnikfreie Produkte	Steigerung der Lebensqualität und des Einkommens der Bauern
Stärkung des Vertrauens der Verbraucher	Zertifizierung und Labeling, Transparenz in der Produktionskette	Wachstum des Marktes für nachhaltige Lebensmittel

Die Initiativen von Donau Soja, insbesondere unter der Leitung von Susanne Fromwald und Christoph Wiemer, werden somit einen entscheidenden Beitrag leisten, um die Vision einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Landwirtschaft in Europa Realität werden zu lassen. Dabei steht die Arbeit von Donau Soja exemplarisch für den globalen Trend hin zu nachhaltigeren Lebensmittelproduktionssystemen und einer umweltbewussteren Gesellschaft.

Quelle: **[source_domain]**

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at